

Christina Ebersbach:
Tätigkeiten und Strukturen des Bewusstseins

Spekulation und Erfahrung

Texte und Untersuchungen zum Deutschen Idealismus

Herausgegeben in Verbindung mit den Institutionen

Forschungszentrum für Klassische Deutsche
Philosophie / Hegel-Archiv, Bochum
Ludwig-Maximilians-Universität München
Schelling – Edition und Archiv, Bayerische Akademie
der Wissenschaften, München

Abteilung II: Untersuchungen

Band 60

Tätigkeiten und Strukturen des Bewusstseins

Fichtes »Thatsachen des Bewußtseyns«
von 1810/11

von Christina Ebersbach

frommann-holzboog

2019

Redaktion:

Walter Jaeschke, Bochum

Jörg Jantzen, München

Günter Zöllner, München

in Verbindung mit:

Wilhelm G. Jacobs, München

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2880-5

eISBN 978-3-7728-3237-6

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2019

www.frommann-holzboog.de

Satz: JVR Creative India, Panchkula

Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9	
Zur Zitierweise	11	
Einleitung	13	
Hauptabschnitt I		
»Thatsachen des Bewusstseyns in Beziehung auf das theoretische Vermögen«		
Erstes Kapitel		
Das Bewusstsein der äußeren Wahrnehmung oder das Dingbewusstsein		29
1.1 Zur Vorgehensweise in den »Thatsachen des Bewußtseyns«	29	
1.2 Die Bewusstseinsmomente des Empfindens, der Anschauung des Vermögens in der Ausdehnung und des Denkens	37	
Zweites Kapitel		
Das Bewusstsein der inneren Wahrnehmung oder die Reflexion.		47
2.1 Der Schritt von der äußeren zur inneren Wahrnehmung, die Prinzipien des Wissens	47	
2.2 Die äußere Gestalt des Reflexionsbewusstseins	54	
2.3 Die innere Form des Reflexionsbewusstseins	68	
Drittes Kapitel		
Die Analyse des Reflexionsbewusstseins		77

- 3.1 Das Moment der Anschauung im Reflexionsbewusstsein . . . 77
 3.2 Das Moment des Denkens im Reflexionsbewusstsein. . . . 85

Viertes Kapitel

- Die Reproduktion äußerer Wahrnehmungen 97

Fünftes Kapitel

- Der Nachweis der Zeit im Bewusstsein durch
 die Konstruktion des Prinzips 109

- 5.1 Der Begriff des unendlichen Prinzips. 109
 5.2 Die in der Form der Zeit verlaufende Anschauung 113

Sechstes Kapitel

- Die wirkliche Zeit im faktischen Bewusstsein. 121

- 6.1 Die Kausalität – das Ordnungsprinzip in der Zeit. 121
 6.2 Das Erinnerungsvermögen 131

Hauptabschnitt II

»Thatsachen des Bewußtseyns in Beziehung
 auf das praktische Vermögen«

Erstes Kapitel

- Die Möglichkeit der Wirksamkeit 143

- 1.1 Der Bewusstseinsaufbau unter der Voraussetzung
 eines Triebes 143
 1.2 Das Widerstandsbild als Voraussetzung
 des Begriffs der Wirksamkeit 153

Zweites Kapitel

- Der organisierte Körper als das reale Prinzip
 der Wirksamkeit 171

Drittes Kapitel

Der Übergang von der möglichen Kausalität im Begriff
zur wirklichen Wirksamkeit des Bewusstseins 175

Viertes Kapitel

Das Individuum oder das Leben in individueller Form 181

4.1 Andere Iche und die Einheit allen individuellen
Bewusstseins im ursprünglichen Denken 181

4.2 Zusammenfassung des Lebens auf der Ebene
der Individuen 199

Fünftes Kapitel

Die Sinneswelt als Widerstand gegen die Kraft des Lebens . . . 213

5.1 Die Darstellung des Wissenslebens als Kraft. 213

5.2 Zusammenfassung des Lebens in seiner Einheit
als Prinzip der Individualität 222

Sechstes Kapitel

Der Übergang vom bloßen Wirksamkeitsvermögen
zum sittlichen Wirken. 229

Hauptabschnitt III

»Vom höhern Vermögen«

Erstes Kapitel

Der Unterschied zwischen dem physischen und dem
moralischen Nexus 249

Zweites Kapitel

Die Individualität als Form des Lebens 261

2.1 Die Wirksamkeit des Lebens in der individuellen Form. . . 261

2.2 Der Zusammenhang der Wirksamkeit mit dem
Sittengesetz 272

Drittes Kapitel

Übersicht über das Leben als sittliche Willenskraft. 295

Viertes Kapitel

»Das Sittengesetz als Princip des Lebens, und [das Leben]
als Anschaubarkeit des [Sittengesetzes]« 303

4.1 Der Endzweck als Sinn und Ziel des Lebens. 303

4.2 Der Endzweck als Bestimmungsgrund des Lebens
in der allgemeinen Form. 3104.3 Der Endzweck als Bestimmungsgrund des Lebens
in der individuellen Form 3294.4 Die Bestimmung beider Anschauungsformen
durch den Endzweck 353

Fünftes Kapitel

»Die Anschauung Gottes als Princip des Sittengesetzes,
oder des Endzwecks, und dieser als Aeußerung der erstern« . . 369

5.1 Das Sein des Lebens 369

5.2 Das Bewusstsein als sich-verstehende Wirksamkeit
in seinen fünf Grundformen. 384

Das Bild der Tatsachen des Bewusstseins 403

Literaturverzeichnis. 409

Sachregister 411

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2017/18 als Dissertation an der Ludwig-Maximilians-Universität in München angenommen. Den Professoren Wilhelm G. Jacobs, Wilhelm Vossenkuhl und Friedrich Vollhardt als Gutachter und Prüfer der Arbeit gilt mein herzlicher Dank. Meinem Doktorvater Wilhelm G. Jacobs möchte ich im Besonderen meinen Dank aussprechen. Über seine Art zu denken bin ich zuerst mit Fichtes Philosophie bekannt geworden. Dank der Seminare und Vorlesungen, die ich bei ihm besuchen durfte, der vielen Gespräche und Textarbeiten, habe ich einen eigenen Zugang zu Fichtes Denken finden und ausarbeiten können.

An dieser Stelle möchte ich auch meinem Professor und Lehrer Eckhard Kessler (†) danken. Er hat eine wichtige Rolle bei meinem Einstieg in das Philosophiestudium gespielt und meine Magisterarbeit betreut.

Mein Mann David Ebersbach hat mit ungebrochenem und motivierendem Interesse alle Phasen dieser Arbeit unterstützt und mitgetragen. Ich danke ihm von Herzen!

Ferner gilt mein Dank meinen Eltern Gertraude (†) und Werner Hoffmann, die meine Ausbildungs- und Studienwünsche immer unterstützt und auf allen Ebenen gefördert haben! Auch meinen Geschwistern Katharina, Dorothea und Martin danke ich sehr für ihre Begleitung und Anteilnahme!

Nicht zuletzt möchte ich meine Schwiegereltern Ramata und Dietrich Ebersbach nennen, denen ich sehr dankbar bin für ihre Unterstützung über alle Jahre meines Studiums hinweg.

Viele Freunde in München und Basel – und auch an anderen Orten – haben durch interessiertes Nachfragen, ermutigende Worte und durch ihre Sicht auf die Dinge zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Ich danke allen herzlich! Von den Freunden möchte ich zum einen Bodo von Plato namentlich nennen. Er hat mich in meinen geisteswissenschaftlichen Bemühungen und Fragen von früh auf begleitet und mir an entscheidenden Stellen wichtige Impulse gegeben. Zum

anderen danke ich Renate und Michael Braun, die vor allem in der Fertigstellungsphase dieser Arbeit und während der Vorbereitung der Verteidigung eine wichtige Stütze und Ansprechpartner für mich waren.

Schließlich will ich die Lesegesellschaft am Münsterplatz in Basel erwähnen, die mir in ihren schönen, alten Räumlichkeiten regelmäßiges Arbeiten ermöglicht hat.

Hans-Helmut Ebersbach spreche ich meinen herzlichen Dank für seine großzügige und die Veröffentlichung ermöglichende Unterstützung aus.

Zur Zitierweise

Die Texte Johann Gottlieb Fichtes werden in der vorliegenden Arbeit nach der *J. G. Fichte-Gesamtausgabe*, hrsg. von Reinhard Lauth, Erich Fuchs u. a., Stuttgart-Bad Cannstatt 1962 ff., 42 Bände, mit der Sigle GA zitiert. Der Sigle folgt mit einer römischen Zahl die Reihe, mit einer arabischen Ziffer der Band und nach einem Komma die Seitenzahl. Die Gesamtausgabe ist in die Reihen I Werke, II Nachgelassene Schriften, III Briefe und IV Kollegnachschriften eingeteilt.

In den *Thatsachen des Bewußtseyns 1810/11* (GA II 12, im vorliegenden Text mit *Thatsachen* abgekürzt) sind Änderungen angegeben, die die Ausgabe Immanuel Hermann Fichtes der in der GA edierten Fassung gegenüber aufweist. Immanuel Hermann Fichte hat die *Sämtlichen Werke* (SW) von J. G. Fichte in 8 Bänden, Berlin, 1845 ff. herausgegeben. Mit der Sigle SW IX–XI werden auch die *Nachgelassenen Werke*, hrsg. von Immanuel Hermann Fichte, Bonn 1834 f., zitiert.

Ein Zitat im Zitat wird im Text mit einfachen Anführungsstrichen gekennzeichnet.

Einleitung

Die *Thatsachen des Bewußtseyns* stellen eine von Johann Gottlieb Fichte in seiner Spätphase¹ konzipierte Vorlesungsreihe dar, die innerhalb der Systematik seines Lehrens an der neugegründeten Berliner Universität in den Jahren 1810 bis zu seinem Tod im Januar 1814 eine ganz bestimmte Stellung einnimmt.

Mit der Aufnahme des Lehrbetriebes im Wintersemester 1810/11 legte Fichte in einer Reihe von Vorlesungen seine *Wissenschaftslehre* (WL) dar. Daneben begann er jetzt jedes Semester mit einer Einleitung in seine Philosophie, die den Studenten einen Begriff der *Wissenschaftslehre* vermitteln und sie zu einer transzendentalen Denkweise anleiten sollte. Das alltägliche Bewusstsein ist daran gewöhnt, sich mit seinen Inhalten oder Gegenständen zu beschäftigen, die in unterschiedlichen Wissenschaften auch ganz unterschiedliche sind. Die Gegenstände werden gewusst und das Bewusstsein vergleicht sie, stellt sie in Verhältnisse zueinander oder beurteilt sie in ihren Qualitäten und Eigenschaften. Die Philosophie hat im Vergleich mit anderen Wissenschaften ein Objekt der besonderen Art: sie behandelt das Wissen selbst. Ihr Gegenstand ist die Art und Weise, in der alle Gegenstände, welche es auch sein mögen, im Bewusstsein gefasst und gewusst werden. Die Hörer Fichtes sollten also lernen, ihr Denken nicht auf die Dinge und deren Verhältnisse untereinander zu richten, sondern auf das tätige Bilden des Wissens selbst, das die Objekte – jedenfalls *für* das Bewusstsein und in der Art, wie von ihnen gewusst werden kann – erst konstituiert. In der den *Thatsachen 1810/11* vorhergehenden Einleitungsvorlesung heißt es:

Das von der Philosophie zu erklärende Phänomen selbst also muß erst durch Freyheit hervorgebracht werden. Es ist also eine höhere Potenz der

1 Als »Spätphase« der Fichte'schen Philosophie wird hier die Zeit von 1810 bis 1814, dem Todesjahr Fichtes, bezeichnet. Nach einer schweren Krankheit in den Jahren 1808/09 stellt die Lehre an der Berliner Universität einen Wiederbeginn dar. Fichte durchdenkt seine Philosophie neu.

Facticität, von der die Philosophie ausgeht, und wenn in den andern Wissenschaften das Factum in dem gewöhnlichen Kreise der Wahrnehmung liegt, und erst das Denken des Grundes sich über diesen erhebt, so bedarf es in der Philosophie schon beym Auffassen der Erscheinung, die keineswegs noch die Wissenschaft selbst ist, der Erhebung über diesen Kreis.²

Um das Bewusstsein in dieser neuen Richtung seines Blickens auch zu festigen, sah Fichte es als nötig an, weitere, die WL selbst erst vorbereitende Vorlesungen vorangehen zu lassen. Diese Vorlesungen sollten den Übergang leisten vom alltäglichen und mit der transzendentalen Denkweise noch nicht vertrauten Bewusstsein zu dem Bewusstsein, das fähig ist, sich in dem transzendentalen Standpunkt zu halten. Fichte betitelt sie mit *Thatsachen des Bewußtseyns* und hält sie ab dem Wintersemester 1810/11 insgesamt vier Mal. In ihnen wird das als Phänomen vor das Bewusstsein gerückt, was in der WL dann erklärt wird. Durch diese Phänomenologie des Bewusstseins, in der die Hörer und Leser zum Beobachten und Erblicken des eigenen Bewusstseins angeleitet werden, konnten die Studenten Fichtes wissen, wovon er in der WL sprechen wollte.

Um den Ableitungen aus dem höchsten Prinzip in der WL folgen zu können, ist es hilfreich, vorher die Bewusstseinsmomente und -prinzipien bereits faktisch aufgefunden und sich so mit ihnen bekannt gemacht zu haben, wozu Fichte in einem umgekehrten Deduktionsweg in den *Thatsachen* anleitet. Beide Wege des Schließens beschreibt Fichte in der WL 1811 als »[A]bleiten durch [...] Schliessen vorwärts, aus dem Erscheinen des Absoluten« und als »[Auffinden] durch rückwärts schliessen, aus dem Faktum«.³ In den *Thatsachen* wird »das Wissen als ein festes, unwandelbares, nach unabänderlichen Gesetzen vor sich gehendes in seiner systematischen Einheit« aufgefunden und beobachtet.⁴ Dadurch lernt das Bewusst-

2 *Johann Gottlieb Fichte: Einleitung in die Philosophie 1810*. Kollegnachschrift Twesten, GA IV 4, 25.

3 WL 1811, GA II 12, 179.

4 *Johann Gottlieb Fichte: Einleitung in die Philosophie 1810*. Kollegnachschrift Twesten, GA IV 4, 26.

sein zunächst überhaupt, den Blick auf sich selbst zu richten und sich in seinem Wesen als Bewusstsein dann schrittweise vor dem eigenen Blick aufzubauen. Der Natur des Bewusstseins selbst entspricht ein solches faktisches Auffinden und Beobachten, wenn das Wissen auch kein Faktum ist wie andere Fakten, sondern sich als solches immer in seinem Zustandekommen zeigt. Fichte hatte den Anspruch, seine Hörer so zu den Bewusstseinstätigkeiten anzuleiten, dass die resultierenden Fakten von den Gesetzen, denen die Tätigkeiten folgen, zeugen. Wenn dieser Anspruch erfüllt werden kann, müssen die *Thatsachen* nicht bloß als hilfreiche Übungsmöglichkeit in der transzendentalen Denkweise, sondern als eine notwendige Vorbedingung zur erfolgreichen Durchführung der WL gewichtet werden.

Von den vier gehaltenen *Thatsachen* ist keine Vorlesungsreihe zu Lebzeiten des Philosophen veröffentlicht worden. Die ersten *Thatsachen 1810/11* hat Fichtes Sohn, Immanuel Hermann Fichte, in der Cottaischen Buchhandlung 1817 herausgegeben.⁵ Im Jahr 1845 wurden die *Thatsachen 1810/11* ein zweites Mal, mit einigen Verbesserungen des Textes, abgedruckt.⁶ Immanuel H. Fichte schreibt im Vorwort zu dieser Ausgabe, dass er den Abdruck der *Thatsachen* im Jahre 1817 für verbesserungswürdig halte. Das Manuskript seines Vaters habe »die letzte Hand und Feile vom Verfasser nicht erhalten«⁷ und er habe deshalb die *Thatsachen 1810/11* »nach dem noch vorhandenen Originalentwurfe der Vorlesungen [...] da, wo es nöthig schien, vervollständigt und verbessert.«⁸

Aus dem kommenden Sommersemester des Jahres 1811 sind die *Thatsachen* in gar keiner Form erhalten. Von den *Thatsachen 1811/12* sind drei Nachschriften von Hörern auf die Nachwelt gekommen,

5 *Die Thatsachen des Bewußtseyns. Vorlesungen, gehalten an der Universität zu Berlin im Winterhalbjahre 1810–11 von Johann Gottlieb Fichte.* Stuttgart und Tübingen in der Cottaischen Buchhandlung, 1817.

6 SW II, 534–691. Vgl hierzu GA II 12, 11, im Vorwort der Herausgeber.

7 SW II, 540.

8 SW II, 540.

von Cauer, Schopenhauer und »Halle«. ⁹ Die letzten *Thatsachen* hat Fichte im Wintersemester 1812/13 gelesen. Sie wurden von Immanuel Hermann Fichte im Jahre 1834 erstmals herausgegeben ¹⁰ und sind als einzige dieser Vorlesungsreihen noch als Originalmanuskript erhalten. ¹¹

Aus dem Vorwort von Immanuel Hermann Fichte, das er der Herausgabe der *Thatsachen 1810/11* im Jahr 1817 vorangestellt hat, geht hervor, dass Fichte selbst diese *Thatsachen* für eine Veröffentlichung vorbereitet hatte. Im Vorwort heißt es: »Die Darstellung und die Form, in der diese Vorlesungen [d.i. die *Thatsachen*] dem Publikum übergeben werden, rührt vom Verfasser her, der sie selbst schon bei seinem Leben für den Druck bestimmt hatte; und so wären sie schon, wenn nicht ganz zufällige Umstände es verzögert hätten, im Jahre 1811 erschienen«. ¹² Fichte hat gerade diese Fassung wohl auch deshalb für eine Veröffentlichung vorgesehen, weil sie einen Gang durch das gesamte Bewusstsein beschreibt, also, in den Worten R. Lauths, »das ganze Gebiet der Wissensmomente behandel[t], die hernach aus der Wissenschaftslehre aus Einem obersten Prinzip zu entfalten waren. [...] Die Vorlesung geht von unten nach oben aufsteigend von den niedrigsten bis zu den höchsten Fakten fort, um sie aus Gründen zu verstehen«. ¹³ Demgegenüber setzen die folgenden Fassungen Schwerpunkte, sodass manche Bewusstseinsmomente ausführlich, andere gar nicht behandelt werden. ¹⁴

Meine Arbeit führt eine interpretierende Auslegung der *Thatsachen des Bewußtseyns 1810/11* durch, indem sie versucht, die Zusammenhänge zwischen den Bewusstseinsmomenten und den zu ihnen führenden Tätigkeiten deutlich zu machen. In dem Gang und der

9 GA IV 4, 69–237.

10 Vgl. *Nachgelassene Werke I* (SW IX), Bonn 1834.

11 Vgl. GA II 15, im »Vorwort« der Herausgeber, 31 f.

12 GA II 12, im »Vorwort«, 11.

13 R. Lauth: »Einleitung«, in: J. G. Fichte: *Die späten wissenschaftliche Vorlesungen*. Hrsg. von H. G. von Manz / E. Fuchs / R. Lauth / I. Radrizzani. Bd. II. Stuttgart-Bad Cannstatt 2003 (*frommann-holzboog Studientexte 2*), XXXVIII.

14 Ebd., XXXIX.

Literaturverzeichnis

Die *J. G. Fichte-Gesamtausgabe*, nach der in der vorliegenden Arbeit aus den Werken Fichtes zitiert wird, ist bereits im Kapitel »Zur Zitierweise« angeführt, ebenso die Ausgabe der *Sämtlichen Werke* Fichtes.

Fichte, Johann Gottlieb: *Die späten wissenschaftliche Vorlesungen*. Hrsg. von Hans Georg von Manz/Erich Fuchs/Reinhard Lauth/Ives Radrizzani. Bd II. Stuttgart-Bad Cannstatt 2003 (*frommann-holzboog Studentexte* 2).

Horaz: *Epistulae. Briefe*. Übersetzt von Bernhard Krytzler. Stuttgart 1986.

Jacobs, Wilhelm G.: »Der Gottesbegriff in den ›Thatsachen des Bewußtseyns‹ von 1810/11 als Übergang zur Wissenschaftslehre in specie«, in: *Praktische Philosophie in Fichtes Spätwerk*. Hrsg. von Günter Zöllner/Hans Georg von Manz. Amsterdam/New York 2006 (*Fichte-Studien* 29), 211–224.

– *Johann Gottlieb Fichte. Eine Biographie*. Berlin 2012.

– *Johann Gottlieb Fichte. Eine Einführung*. Berlin 2014.

Kant, Immanuel: *Gesammelte Schriften*. Hrsg. von der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Berlin 1900ff. (= AA).

– *Kritik der reinen Vernunft*. Hrsg. von Jens Timmermann. Hamburg 1998.

Manz, Hans Georg von: »Die Funktion der ›Tatsachen des Bewusstseins‹ im Blick auf die Wissenschaftslehre«, in: *Grund- und Methodenfragen in Fichtes Spätwerk*. Hrsg. von Günter Zöllner und dems. Amsterdam/New York 2007 (*Fichte-Studien* 31), 205–217.

Platon: »Phaidon«, in: *Sämtliche Dialoge*. Hrsg. und übersetzt von Otto Apelt. Bd. II. Hamburg 1998.

Schiller, Friedrich: »Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen«, in: *Sämtliche Werke*. Bd. V. Darmstadt 1993.

Taver, Katja V.: »Interpersonalität. Von den Wolfskindern zu den

›Thatsachen des Bewußtseyns‹ von 1810/11«, in: *Grundbegriffe in Fichtes Spätwerk*. Hrsg. von Günter Zöller/Hans Georg von Manz. Amsterdam/New York 2009 (*Fichte-Studien* 32), 203–211.

Sachregister

- Abbild 113, 236, 356, 381, 387f., 394
- Absolutes 21, 23, 53, 269, 301, 324, 369f., 380–389, 396, 406
 - Anschauung des ~/Gottes 23, 369, 381f., 386f., 389, 394, 400
 - Begriff des ~/Gottes 21, 382, 385, 393f.
 - Bild/Bildsein des 23, 380–391, 393–395, 398, 400
 - Erscheinung des 20f., 23
- Abstand 35, 47f., 54f., 133f., 220, 310
- Abstraktion 34, 36, 66, 70, 79–82, 84, 227, 264
- actus individuationis 264, 280f.
- Affektion 67, 89, 95, 98f., 105, 162
- Anerkennung 277f., 287, 293
- Anmutung 204, 226, 249, 258
- Anschauung
 - allgemeine 265, 268, 273, 280, 298f., 303, 308, 311, 313–318, 329f., 332–336, 338f., 343, 346, 348f., 357f., 366, 369, 395
 - der (als) Anschauung 161f., 329f., 333f., 339, 349, 358
 - äußere 181, 183–185, 188, 192, 197, 203, 205–209, 214–217, 265, 291f.
 - Form der 82, 113, 116, 122f., 166, 183f., 217, 225, 262, 269f., 273, 275, 296f., 299–301, 303, 308–310, 353, 392
 - individuelle 216, 278, 298f., 303, 308, 311, 313, 329, 332, 338, 340, 369
 - innere 160, 183–189, 191–197, 200, 202–206, 209, 211, 214, 216, 226, 231–233, 235, 237, 241, 264, 267f., 280, 285f., 292–294
 - smoment 46, 66, 80, 296
 - der Natur (oder Kraft) 274, 276, 321
 - objektive 253f., 261, 263, 340
 - des Prinzips 83f., 118
 - sinnliche 240, 271, 377
 - unmittelbare 44, 50, 83, 118f., 160f., 220, 222, 292, 295, 298, 332, 349
 - des Vermögens 37, 79, 82–86, 106f., 130, 148, 151f., 154, 159f., 162, 216, 393
 - des Zustandes 79f., 119, 161
- Apriorität/apriorisch 32, 106, 150, 174, 202, 210, 218, 225, 309
- Attention 74f., 79, 89, 102–106, 134, 138f., 227, 234, 238, 256, 268
- Aufgabe 25, 29, 37, 109, 113, 117, 121f., 151, 291
 - ngestalt 348f., 353, 363
 - sittliche 318–321, 326–330, 333f., 338, 340f., 347–352, 355f., 363–365, 371
- Aufeinanderfolge 115f., 122, 126, 327, 357–359, 361–363, 400
- aufmerken 34f., 46, 48–50, 74, 220, 227, 277
- Aufmerksamkeit 34, 74, 90, 102–104, 138, 152, 271
- Ausdehnung 37–40, 42–44, 63–66, 82–84, 100, 115f., 154, 156f., 159, 162, 166, 191, 214, 219, 392
- Außenwelt 97, 102, 179, 182
- Äußerung 18, 263, 307, 309, 311, 321, 324, 353, 358, 366, 377f., 385, 389, 407
- Bedingtheit 115, 126f., 129–133, 135–137, 150, 263f., 275, 286, 348, 362
 - Gesetz der 115, 127, 130–132, 135f., 150, 275, 348

- Bedingung 18f., 24, 87, 101, 105f., 125,
133–135, 138, 144, 146, 148f., 152f.,
171, 173, 175, 188, 194, 210f., 216f.,
220, 263, 266, 269, 279, 282, 287–289,
299, 326, 328, 338, 345, 348, 362f.,
365, 376f., 380, 406f.
- der Möglichkeit 97, 99, 107, 115
 - Zusammenhang/-verhältnis 19, 188,
274, 406
- Bedürfnis 127, 200, 268, 388
beeindrucken 64, 75, 80f., 93, 167
Befriedigung 152f.
begreifen 58, 86, 107, 111, 114f., 135, 202,
218, 223, 271, 278f., 282, 285f., 295,
297, 336, 339, 351, 358, 377, 386, 390,
392, 394
Begriff 13, 32, 38, 45, 58, 61, 74f., 94,
97, 99, 101, 103, 106–108, 111, 115,
126, 131, 135f., 151, 167, 179, 191,
193, 197f., 204, 207–211, 257–259,
280–282, 309, 339, 375, 380, 393f.
- sbildung 152f., 167f., 171, 173, 178,
187f., 192, 197, 203, 210
 - sittlicher 334–336
- Beschränkung 38, 43, 51f., 63–65, 100f.,
103, 106, 117, 157, 165, 167, 177f.,
213–215, 220, 242f., 250, 252, 291f.,
313, 327, 339f., 342
Bestimmung 22, 43, 47, 49, 51–58, 62, 64,
67, 71, 89, 100–102, 114f., 126, 128f.,
143, 158, 177, 191, 210, 219f., 236f.,
252, 257, 279–281, 291, 303, 314, 377,
384, 386, 389, 391, 395, 397
- absolute 334, 347
 - des Bewusstseins 24, 35, 74, 83, 91,
93, 98, 219, 258, 404
 - sgrund 249–253, 310f., 329, 343, 352,
355, 360f., 365, 372f., 377, 397
- Beweis 32, 163, 211
Bewirktes 130, 145–147, 150, 172, 233
Bewusstes 147, 154, 160, 163, 194
Bewusstsein
– saufbau 17, 24, 143, 403, 407
– sleben 147f., 155, 159, 164, 181
– smoment 14, 16, 24f., 39–41, 44, 72,
83–85, 87, 92, 119, 134, 285, 322
– Natur des 15, 44, 172, 403
– stätigkeit 15, 17f., 42, 90, 118, 129,
133, 139, 147, 155, 164, 187, 199, 221,
332, 348, 401, 403
– statsache 37, 39, 92, 403
– unmittelbares 23, 72, 77f., 99f., 106,
118, 143, 146, 148, 160, 173, 292
– szustand 24, 58, 62, 65f., 72f., 80,
134–136, 145, 148, 339
beziehen 77, 164, 171, 179, 191, 224, 226,
262, 264, 293, 322, 335, 377, 388
Beziehung 19, 29, 54, 57–59, 64f., 78, 96,
104, 113f., 129, 152, 155f., 168, 174,
196, 212, 252, 349, 397
Bildegesezt 109, 116f.
Bilden 13, 55–60, 62–71, 79, 81f., 99, 105,
117, 146, 154–156, 159f., 162f., 174,
184, 227, 233, 308, 321, 348, 380f.,
389, 391, 393, 395
Bildeprinzip 68, 110, 183–185, 189, 192,
205, 221, 223
Bildsein/Bild-Sein 23, 153, 156, 380, 382,
384–391, 394f., 398, 400
Bildung 20, 31, 60f., 65, 67f., 104–106,
109–119, 122, 134, 138, 152–154, 162,
166–168, 173–175, 181, 184, 186–188,
192f., 197, 203, 206f., 211, 218, 267f.,
330, 336, 356, 359, 381, 390, 396, 398
– absolute 181, 183f., 186–188, 203, 210
Bildungskraft 64, 68, 168, 173, 178, 183,
187, 206f., 213, 217, 219f., 233, 249,
252
Darstellungsform 208, 214, 224, 226, 229,
270f., 284, 311, 323
Dasein 30, 71, 319, 321, 365, 374, 387

- Dauer 375–377, 379f., 390
- Denkbarkeit 112, 295–297, 303 f., 306, 309
- Denken 41, 44–50, 56 f., 65, 84–95, 105–108, 154–162, 167–169, 176 f., 303–309
- absolutes 45, 88, 186–189, 192–203, 205–217, 221–224, 297
 - entäußerndes 187–189, 202, 217, 230, 232–234, 237, 239, 253
 - freies 121 f., 134, 186
 - objektives 56, 65, 161, 169, 232, 234, 237
 - produktives 185 f.
 - reines 167, 206, 270, 284 f., 296 f., 307
- Denkgesetz 41, 45, 91, 197
- Denkprodukt 88, 92, 99, 169
- Differenz 21, 52, 102, 238, 375
- Ding 44–46, 48–51, 55 f., 58 f., 61–63, 69 f., 91 f., 163 f., 222, 323
- an sich 163
 - bewusstsein 29, 34, 43, 48–51, 55 f., 58, 61 f., 65, 70
- Einbildungskraft 64–68, 73, 97–101, 103–108, 117 f., 131, 133 f., 139, 147, 152–163, 167 f., 173–176, 178, 184, 187, 250, 380
- Einheit 14, 21, 25, 32, 51 f., 61, 63, 66, 87, 90, 125 f., 181, 184 f. 191–197, 199–201, 209–212, 216, 218, 222 f., 226, 235–238, 253 f., 259, 267, 350 f., 358–361, 366, 375–377, 380, 390
- Einheitspunkt 116, 266 f., 278 f., 282, 317 f.
- Empfindung 39–45, 55, 63–66, 98, 102, 105, 115, 154
- Endzweck 22, 303, 305–321, 323–330, 333, 335, 340, 347, 351–360, 362 f., 365–374, 376–379, 383, 386, 388–390, 393–395, 397
- Anschauung des 357, 383, 395
- Entäußerung 172, 185 f., 194, 200, 202, 269
- Entwicklung 17, 20, 67, 129, 133–138, 175, 215, 217, 225, 227, 256, 272, 278, 283, 306, 319, 351, 355, 361 f., 370, 390, 398–400
- smöglichkeit 139, 149, 220
 - sreihe 149, 151, 297
 - sschritt 135, 180, 400
- Erfahrung 35, 40 f., 132, 218 f.
- erinnern 133, 135 f., 138
- Erinnerungsvermögen 121, 131–133, 135, 137
- erklären 13, 32, 41, 44, 147, 167, 188, 213, 223, 225, 239 f., 251, 255
- Erklärung 41 f., 45, 157, 225
- Etwas 42–45, 53, 56, 65, 80, 88 f., 95, 213, 220, 309, 315, 321, 341, 344 f., 366, 372, 375, 384, 387 f., 404
- heit 94, 307, 310
- Etwas-Wissen 18, 61, 285, 322, 345, 383, 392, 406
- Ewigkeit 350, 358, 362, 393
- Experiment 31 f., 40
- Faktizität 21, 60, 64 f., 85, 94, 112, 278, 283 f., 286, 289, 293, 303–306, 309, 331, 353, 359, 361 f., 403
- Faktum 14 f., 37, 67, 187, 190, 195 f., 201, 213, 226, 232, 234, 236 f., 244, 249, 264, 276, 299, 334, 336, 350, 382
- Freiheit
- absolute 236 f., 265, 286 f., 347, 365, 373
 - säußerung 254, 275
 - Bestimmung/Beschränkung der 52 f., 242, 250, 252, 291
 - sgesetz 243, 316
 - sprodukt 230, 234, 243 f., 249, 251–253, 256, 274, 277, 292 f., 365

- Sein der 51–53, 145, 167, 316, 320, 398, 400
- Folge/zufolge 31, 45, 78, 82, 85, 96, 104–108, 112–114, 118, 128, 130–132, 146, 153, 162, 183, 188, 202, 242, 272, 275–277, 308, 325, 342, 348, 373, 378, 381, 388, 400
- Form
 - allgemeine 233, 262, 265, 267–269, 273, 298, 310, 329f., 358, 396
 - äußere 93, 218f., 221
 - individuelle 20, 181, 263, 265–268, 273, 278–282, 291, 299, 315, 322–325, 338–340, 342f., 353, 355, 358–360, 366, 373
 - innere 67–69, 72, 93
- fühlen 43, 146, 155
- für sich 24, 79f., 125, 160, 191f., 223, 269f., 300, 324f., 387f., 405
- Gefühl 146–150, 152, 159, 167, 209, 216
- Gegensatz 42, 108, 127, 156, 160f., 163, 166, 199f., 214f., 217f., 220f., 269f., 342, 374f., 382
- Gegenstand 13, 18, 30, 33, 37, 42–44, 48, 51, 79, 94, 158, 163, 209, 212, 231, 242, 293, 315, 321, 380, 383
 - äußerer 29, 37, 39, 74
 - Freiheit vom 34f., 50
 - materieller 229, 249, 253, 257, 314
- Gesetz 112, 124f., 202–204, 242, 252, 258, 280, 283, 286, 399f., 404
- Gesetzlichkeit (moralische/sittliche) des Sollens 25, 230, 244, 251, 255f., 259, 267, 270, 272, 276, 278, 286–288, 304, 309, 315, 319, 336–340, 343f., 350, 352, 354f., 360f., 365, 372, 391, 397, 400
- Gott 21, 369, 382f., 385, 387, 392f., 395
- Grund 23, 32, 45, 60, 85, 94f., 118, 203, 209, 213, 224f., 234f., 272, 299, 304–306, 309f., 324f., 330, 355f., 379, 382
 - äußerung 296f., 309
 - form 206, 273, 280, 295, 308f., 313, 329, 370, 382, 384–391, 395, 397f.
- Grundlage 69, 84, 107, 134, 200, 262, 278, 281f., 285, 309, 313, 336–338, 342f., 361
- Handlung 46, 148, 150, 204f., 232–238, 243, 250, 252, 255, 259, 264, 272–279, 284, 286–294, 336f., 346, 350, 352, 356, 361, 379
 - sbegriff 268, 279, 322
 - sfähigkeit 147, 149, 151f., 160, 176, 181, 184–186, 189, 192f., 197, 200, 207, 216, 226, 230, 254, 259, 320, 354, 397
 - smöglichkeit 144, 160, 168, 171, 173f., 203, 255, 268, 322, 339f.
 - sprodukt 231, 236, 241, 243, 249, 257, 293f., 313, 323, 326, 335
- herausgehen/hinausgehen 31, 40, 43f., 49, 81, 84, 93, 167f., 186, 194, 199, 201, 285, 299, 349
- Hiatus 111, 239
- Hypothese 31f.
- Ich 20, 46, 73f., 85–96, 109, 114, 127–131, 136–139, 155–157, 171–180, 182–212, 224–226, 254, 282f., 287, 339f., 386, 396f.
 - Anschauung des 85, 397
 - bewusstsein 91f., 99, 130f.
 - Ich-Ich 190f., 200, 203, 205, 207
 - individuelles 195, 216, 281, 285
 - Nicht-Ich 186, 189
 - wirksamkeit 165, 182, 207, 219, 231–234, 236, 239, 386
 - Wurzelich 191
- Idealismus 147, 224
- Individualismus 225f.

- Individualität 193, 200f., 210, 222f., 225, 233–235, 241, 261, 280, 284, 318, 339
- Individuenbildung 318, 332–334, 365, 367
- Individuengemeinde 194, 201, 319, 326, 396
- Individuum 20, 22, 181, 190, 193, 195–197, 199–202, 206f., 209–212, 225–227, 230–238, 240–249, 252–259, 264–266, 271f., 277f., 280–284, 287, 291, 319–338, 344–356, 359f., 363–365
- Innenwelt 182, 190f., 283
- Inneres 41, 43, 56, 167, 172, 185, 214f., 217, 221, 232, 240, 253
- Kategorie 41, 380
- Kausalität 69–75, 81–84, 104–106, 126, 129–134, 143–145, 149–151, 153f., 166, 168, 174–176, 275, 343f., 347, 349, 366–368
- Können 233, 255, 311, 340f.
- Kraft des 237, 239, 242–244, 250f., 261, 284, 287, 309, 314f., 317
 - Nicht-Können 272, 276–278, 293f.
- Körper 40–44, 171–175, 178, 180, 183f., 193, 202f., 206, 208–211, 213, 218, 225, 229, 253, 257, 283, 289f.
- Kraft
- äußderung 276, 300, 313f., 340, 361
 - entwicklung 277, 290f.
 - reale 220, 222, 232, 311, 314, 317, 367
- Leben
- sentwicklung 59, 182, 266, 301, 364, 399f.
 - Kraft des 213–217, 220–222, 232, 235, 239, 244, 251, 253, 255, 264, 267f., 271f., 278–280, 283f., 298, 314, 321, 353, 367
 - Sein des 266, 303–306, 369, 374–379, 386, 390
 - des Wissens 145, 192, 238, 300, 307, 393
- Lebendigkeit 89, 172, 239, 296, 312, 320, 329, 370, 374f., 377, 381f., 387f., 391, 394, 396–398
- Losreißen/Sich-Losreißen 48f., 60, 79, 81, 83, 89, 99, 113f., 118f., 220, 227, 297, 346–349, 359, 372
- Mannigfaltiges 165, 171, 190, 192, 262f., 268, 380
- Mannigfaltigkeit 52, 310f., 390
- Materialität/Form der Materialität 166, 173f., 182–184, 192, 198, 269, 388
- Materie 154, 156f., 161f., 164–166, 171–173, 175, 182, 185, 189, 198, 202, 204, 206, 209f., 220, 223, 233, 257f., 308, 315, 331, 339
- Methode 17, 25, 31f., 40, 72, 223, 403
- Moral/moralisch 245, 249f., 252, 255–259, 267, 270, 272, 276, 278, 286f., 289, 291, 319f., 326
- Natur 215, 217f., 220, 230, 233–235, 239–241, 250f., 253, 255, 257, 261, 270, 273–277, 298, 314f., 321, 323–325, 329–334, 336–341, 343–349, 352, 357, 360f., 363–365, 368, 370f., 373, 386, 391, 396f.
- Anschauung der ~ (oder Kraft) 274, 276, 321
 - dinge 241, 249, 266, 276
 - gesetz(lichkeit) 243, 275, 323f., 332f., 338, 340f., 343f., 372
 - sinnliche 330, 346, 349
 - trieb 343, 345, 347, 349, 354, 357, 368, 371–373
- Notwendigkeit 18f., 112f., 124f., 136f., 169, 202, 263, 279, 300f., 316, 328, 355, 403
- physische 266, 287
- Noumen 205, 214

- Objekt 149, 158, 183, 190, 192, 194, 201, 212,
 – materielles 186–188, 202, 206, 211 f.,
 224, 231, 257
 – welt 193, 219, 224
 Ordnungsprinzip 121, 128
 Organ 80 f., 205
 Organismus 38, 124, 172
- Philosophie/philosophieren 13 f., 17 f.,
 29 f., 32, 38, 220, 283 f., 404
 Prinzip 53 f., 67, 71–73, 82–87, 92–96,
 110–119, 122 f., 130–132, 136, 190,
 222, 385, 388–390, 392, 395 f.
 – absolutes/höchstes 14, 16, 25, 114,
 205, 208, 301, 315
 – Anschauung des 83 f., 118
 – Begriff des (realen) 71, 109–114, 116,
 119, 121 f., 136, 203, 205, 207
 – reales 171, 185–188, 192 f., 196–199,
 202–207, 219, 226, 255, 277 f., 281
 – unendliches 112–114, 116, 119, 129
 Produkt 60, 71, 91, 147 f., 153, 173 f.,
 176–178, 186, 218, 221, 223, 232–236,
 238, 240, 250, 276, 285, 291, 309,
 314 f., 360, 392, 395
- Qualität 38–43, 63–65, 80 f., 89, 91 f., 94,
 100, 102, 105, 158, 161 f., 164 f., 214,
 219, 388
 – sempfindung 159 f., 162, 219
- Raum 37–45, 82, 85, 123 f., 138 f., 165 f.,
 172 f., 202, 209, 212, 225, 270 f., 309,
 392
 – anschauung 100, 102, 166, 225
 – figur 102–105
 Realität 218, 233, 238, 331 f.
 Rechtsbegriff 331 f., 335–338, 346
 Reflexion 34 f., 43, 45–48, 54 f., 58–61,
 67, 70, 73–93, 98, 103, 110, 117–119,
 121–123, 127, 130 f., 133–135, 146,
- Schweben 50, 71, 258, 283, 296, 373
 Seele 205 f.
 Sein 307, 324, 345, 391–395
 – absolutes 317, 374, 378–381, 385, 388,
 396 f.
 – faktisches 277 f., 283, 361
 – unmittelbares 106, 147, 153, 171,
 178
 Selbstanschauung/Sichanschauung 41, 44,
 49, 83 f., 109, 136, 149, 174, 183, 190 f.,
 201, 208, 212, 223, 331
 Selbstbestimmung/Sichbestimmung 180,
 185, 188, 257–259, 273–275, 351, 370,
 386
 Selbstbewusstsein 46, 67, 75, 190, 192,
 208, 216, 263, 281–284, 318, 322,
 330 f.
 Selbstgefühl 147
 Selbstständigkeit 53, 70 f., 97, 128, 189,
 314, 400
 Setzen 63, 75, 77, 82, 88 f., 114, 123 f.,
 150, 156–158, 160 f., 163, 207, 254,
 297, 299, 392
 Sichäußerung 308, 316
 Sinn
 – äußerer 80, 93, 103, 157, 161 f., 172,
 205, 210
 – innerer 80 f., 205, 220
 Sinnesempfindung 38 f., 64, 104, 161
 Sinneswahrnehmung 209, 231, 335
 Sinneswelt 180, 213, 218–223, 229–234,
 236 f., 239 f., 244, 253, 273, 298, 353 f.,
 356

- Sinnlichkeit 159, 218 f., 239, 339 f.,
345–350, 364, 372
- Sittengesetz 249 f., 278, 291 f., 316, 323,
329 f., 335, 339–342, 348, 351, 360,
367
- Sittlichkeit 22, 25, 250, 288, 298, 300 f.,
311, 314 f., 323–326, 334–340, 342,
344, 347, 350–352, 354–356, 360–367,
371–373, 377, 386, 397, 406
- Sollen 21, 196, 222, 243 f., 251, 255, 258,
261, 292, 309, 311 f., 314, 316, 318 f.,
321 f., 340–343, 351, 365, 372
- Nicht-Sollen 243, 249, 251–255, 258
- Spielraum 312, 328, 351, 354
- spontan 45 f., 65
- Streben 153, 160, 261, 277 f., 285, 347,
378, 383, 393 f., 397
- Subjekt 51, 54, 59, 179, 219, 225, 262,
285, 345, 405
- Substanz/Substantialität 41, 43, 90–96,
307–309, 311, 331
- summum modificabile 177 f.
- Synthesis 95, 123, 185, 197, 379 f.
- System 17, 19, 123–125, 134
- von Ichen 193, 196 f., 199, 201, 209,
230, 253
- Tat 74, 103, 113, 132, 176 f., 250, 340–342
- Tatsache 18, 50 f., 88, 92, 182, 281, 283
- transzendental 13 f., 17, 24 f.
- Trieb 22, 145 f., 148, 150–152, 184, 320,
322, 342–346, 349, 351 f., 354, 386
- bewusstsein 24, 143, 145–149, 216,
322, 342, 345 f.
 - zustand 148, 171, 192, 322
- Unendlichkeit 40, 82 f., 110–118, 121,
126, 128–130, 219, 253, 327 f., 355,
357–360, 362, 383, 393
- Ursache 70 f., 95 f., 127, 131, 150, 257 f.,
304
- Veräußerung 161, 182, 214
- Vermögen
- Anschauung des 37, 79, 82–85, 106 f.,
130, 148, 151 f., 154, 159 f., 162, 216,
393
 - säußerung 84, 322
 - höheres/sittliches 29, 229, 244 f., 251,
288
 - skraft 21, 237, 243, 272, 291, 313, 340,
356
 - praktisches 24, 29, 150, 244, 248 f.,
284 f., 319
 - theoretisches 24, 29, 150, 284 f.
- Vernunft/Vernunftleben 195, 226, 259,
347
- Verstand 17, 138, 225, 380, 398
- Vorstellung 30–38, 43, 45 f., 48, 50 f., 55,
60, 62 f., 68, 80 f., 88 f., 97–101, 105,
107 f., 110, 115 f., 121, 123–129, 131,
136, 189, 224 f., 285, 380
- Wahrnehmung
- äußere 24, 29, 44–47, 49 f., 55–63,
65 f., 68–70, 74–76, 78–81, 83 f., 86–89,
91, 96, 99–101, 103, 124, 134, 143 f.,
146, 154, 156, 158–160, 163, 184, 198,
203, 206, 210, 219, 230, 399, 401, 404
 - innere 47, 127
- Wechsel 52, 57 f., 127, 183, 268 f., 282,
295–297, 309, 358, 380, 385
- Wechselwirkung 139, 156, 258
- Weltanschauung 211, 224, 235, 237
- Werdeform/Form des Werdens 307, 369,
378 f., 382 f., 385–391, 393–395
- Werde-Sein/Sein des Werdens 378, 380,
386
- Widerstandsbild 144, 147, 152–156,
159–164, 168, 173
- Widerstandskraft 217 f., 342
- Widerstreben 316, 341–343
- Widerwille 22, 304 f.

- Wille
- heiliger 22, 351, 359, 364, 373
 - sittlicher 322, 359–361, 364, 373
- Willensbestimmung 22 f., 373
- Wirklichkeit 71, 85, 98, 101, 111, 127, 129 f., 132 f., 137 f., 176, 181 f., 198, 231, 278, 286, 312, 314, 337, 360, 365, 373, 396
- Wirksamkeit
- Begriff der 149, 164, 168, 173 f., 176, 192, 213, 216, 232, 313, 322
 - skraft 22, 152, 176, 187, 226, 267, 279, 367
 - sprinzip 171, 183, 207, 268, 340
 - svermögen 229, 251, 269
- Wissen 17–19, 29–34, 47–74, 78–94
- sleben (das eine) 143, 182, 194, 225, 234, 244, 278
 - snatur 55, 61 f., 80, 191
 - sprinzip 25, 57, 61, 72, 84, 126, 128, 389, 406
 - swissen/Wissen des Wissens 33, 66, 79, 94, 119, 138, 146, 148
- Wissenschaftslehre/WL 13–17, 19, 23–25, 30 f., 38, 114, 383, 387, 397 f., 403, 406 f.
- Wollen, natürliches 21, 287, 342 f., 350 f., 356, 366, 386
- Zeit 109, 113–119, 121–131, 165 f., 183, 269–271, 392
- anschauung 116, 118, 122 f.
- Zustand, Anschauung des 79 f., 119, 161
- Zweckbegriff 24, 46, 74, 291 f.